



Konvent der Krankenhaussseelsorge
in der **Evang. Kirche von Westfalen**
- der Leitungskreis -

die Vorsitzende
PfarrerIn
Sabine Papies
Jöllenbecker Str. 197
4800 Bielefeld 1
0521/887515

im November '92

3. Rundbrief 1992

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Schwestern und Brüder!

Unsere **Jahrestagung** liegt hinter uns, und ich hoffe, Sie haben **alle** mit frischer Kraft nach der **Sommerpause** Ihre Arbeit im Krankenhaus wieder **aufgenommen**. Vermutlich ist unser Kreis der **KrankenhaussseelsorgerInnen** erneut ein wenig gewachsen, vielleicht haben einige auch Ihren Hilfsdienst im Krankenhaus beendet und eine andere Arbeit angefangen.

Die **Neuen** unter uns **begrüße** ich ganz herzlich. Sie gehören nun zu unserem Kreis von etwa 180 hauptamtlich im Krankenhaus **tätigen SeelsorgerInnen**. Zwar werden Sie sich **aufgrund Ihrer Rolle** im Krankenhaus immer wieder als Einzelkämpfer erleben und einsam **fühlen**, doch denken **Sie daran, daß Sie** nicht allein sind: nehmen Sie Kontakt auf zu den **Regionalkonventen**, wenden Sie sich an Mitglieder des **Leitungskreises**, wenn Probleme zu besprechen und **Wünsche** und Anregungen weiterzugeben sind, nutzen Sie die Chancen unserer neuen **Supervisionsordnung**, um sich Begleitung und **Hilfe** zu holen. Sie werden die Gemeinschaft derer, die sich Tag für Tag mit der dunklen Seite des Lebens **auseinandersetzen müssen**, bald alt Bereicherung erfahren, vor allem auch die Gemeinschaft von **"alten Hasen"** und **jungen Schwestern und Brüdern**.

Als erste Hilfe für den Einstieg in die **Krankenhausarbeit** ist wieder eine **Einführungswoche** im November, vom 9. - 13.11.92 in Baus **Ortlohn** in **Zusammenarbeit** mit dem Pastorkolleg, vorbereitet, die ich Ihnen sehr ans Herz lege.

Nun zum **Konvent**:

Neben der **überarbeiteten Konventsordnung** liegt das Protokoll der **Vollversammlung** vom 17.6.92 diesem Brief bei, damit **Sie** alle Ergebnisse unseres **Konventstages** zur Kenntnis nehmen können. Ein Ergebnis ist, daß **Frederike Jetzschke** neu in den **Leitungskreis** und ich zur Vorsitzenden gewählt wurde.

Hier noch einmal die Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge mit ihren Aufgaben;

1. Klaus Crummenerl {Finanzen + Diakonisches Werk}
2. Michael Horst (Hilfsdienst - Materialsammlung für die Öffentlichkeitsarbeit) - *Schicken Sie doch*

*Gottesdienstordnungen, Patientenbriefe, Plakate usw.
an M. Horst!*

3. **Frederike Jetzschke** (Landeskirchlicher Ausschuß für Seelsorge und Beratung)
4. **Matthias Mißfeldt** (Schriftführung - Mitgliederkartei - Organisation der Jahrestagung)
5. **Sabine Papies** {Vorsitz, EKD - Konferenz, Landesynode}
6. **Irmtraud Ricksrt** (Arbeitskreis Arzt - Seelsorger, Materialsammlung für die Öffentlichkeitsarbeit)
7. **Hellmut Wiegand** (Ev. Krankenhausverband, Organisation der Jahrestagung)

Einige Sätze zu *meiner Person*:

Ich heiße **Sabine Papies**, bin 48 Jahre alt und wohne in Bielefeld. Ich bin mit einem Pfarrer verheiratet, und wir haben drei Kinder (18, 15, 12). Nach etwa dreijähriger Tätigkeit als Pastorin in einer Bielefelder Gemeinde wechselte ich 1977, nun im eingeschränkten Dienst, ins Krankenhaus, und zwar in die Städt. Krankenanstalten Bielefeld - Mitte (700 Betten). Am Ev. Zentralinstitut in Berlin habe ich von 1983 - 1986 die Ausbildung zur Beraterin absolviert. Gegenwärtig arbeite ich im Krankenhaus in einer 3/4 Stelle zusammen mit **Hubert Matthes** (Fünf-Jahres-Stelle) und **Ute Weinmann** (1/2 Stelle, zur Zeit im Erziehungsurlaub).

Obwohl ich nun schon 15 Jahre lang fast täglich, selbstverständlich durch Höhen und Tiefen hindurch, diese Tätigkeit ausübe, finde ich sie noch immer reizvoll; ich mache immer wieder neue Erfahrungen mit mir und meinen Gesprächspartnern; ich erlebe auch, wie der Stellenwert von Religion und Kirche in unserer Gesellschaft sich wandelt und Veränderungen für die Seelsorge im Krankenhaus mit sich bringt; ich nehme zur Kenntnis, daß die Medizin Fortschritte macht und ganz neue Anforderungen an unsere Arbeit gestellt werden. In einem interdisziplinären Arbeitskreis unseres Krankenhauses beschäftigt uns zur Zeit die Frage: "Muß die Medizin alles tun, was medizinisch möglich ist? Wie können gute Entscheidungen gefällt werden?" Das gemeinsame Gespräch ist sehr mühsam, wir sind aber froh, daß wir als Theologen in einem kommunalen Krankenhaus es haben in Gang setzen können.

In der Leitungskreissitzung am 10. Sept. 92 haben wir über die vergangene Jahrestagung nachgedacht und sind zu dem Ergebnis gekommen: Es sollte genügend Raum sein für Begegnung, aber auch die inhaltliche Auseinandersetzung soll nicht zu kurz kommen. Vielleicht gelingt dieses Nebeneinander am besten, wenn die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen, anders als dieses Mal, während der beiden Arbeitstage gleichbleibt.

Unser vorläufiges Arbeitsthema für die nächste Jahrestagung

Termin 17, - 19. Mai 1993
in der Ev. Akademie in Iserlohn

heißt "Krankenhausseelsorge in der Volkskirche".

Der Präses ist zu dieser Tagung eingeladen. Er war das letzte Mal 1987 bei uns. Wir haben ihn gebeten, zum Stellenwert der Krankenhausseelsorge in der EKvW aus der Sicht der Kirchenleitung zu uns zu sprechen.

Hintergrund unserer Überlegungen ist neben unseren eigenen Erfahrungen die F.E.S.T.-Studie "Krankenhausseelsorge - eine vordringliche Aufgabe der Kirche?".

Auf einer Arbeitstagung am 27. Januar 1993 in der Ev. Akademie Iserlohn wollen wir uns schon einmal mit ihr auseinandersetzen. Es wäre schön, wenn viele von Ihnen sich dafür Zeit nähmen. Wir beginnen um 9³⁰ Uhr mit einem Stehkafee und beenden die Tagung um 17⁰⁰ Uhr. Die Kosten trägt der Konvent. Bitte melden Sie sich direkt in Iserlohn an.

Nun bin ich am Schluß meines Briefes. Wir vom Leitungskreis wollen uns bemühen, die Entwicklung einer geordneten Krankenhausseelsorge im Bereich der EKvW zu fördern und die fachbezogenen Interessen der Krankenhausseelsorger in der Landeskirche zu vertreten, wie es in unserer Konventsordnung heißt.

Wir werden die Sprecher der Regionalkonvente regelmäßig über die Arbeit des Leitungskreises informieren, würden uns aber freuen, auch von Ihnen zwischendurch zu hören.

Im Namen des Leitungskreises wünsche ich Ihnen eine gute Zeit bis zum Januar 1993 und grüße Sie herzlich.

Ihre Sabine Papies

P.S.: Im Kirchenkreis Iserlohn ist im Krankenhaus (Zusammenarbeit mit Hellmut Wiegandl dringend eine 5-Jahresstelle zu besetzen.